



Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Sechster Jahrgang. Zweites Quartal.

Nro. 44. Ratibor, den 17. August 1816.

Von dem Hufe des Pferdes.

Der hornigte Schuh, der das Ende des Schenkels einfaßt, vertritt bey den Pferden das, was die Nägel an den Fingern und Zehen bey'm Menschen vertreten.

Er besteht aus besondern Theilen, die sich von den übrigen Organen des Körpers unterscheiden.

Das Wesen dieser Theile ist theils unempfindlich, theils sehr fühlbar. Sohle wird der Untertheil des Hufs genannt; Strahl aber heißt jener Körper, der den Huf von außen umgiebt, und sich zugespitzt von vorn nach rückwärts einsetzt.

Die Sohle ist hornigt, und besteht aus einem dreysachen Wesen; aus der Glasur,

die man äußerlich wahrnimmt aus dem Schwammigten das in der Mitte ist, und aus dem Hornfleisch.

Die zwey ersten sind ganz gefühllos, das Letztere ist aber äußerst empfindlich, das mit nun dieser sehr empfindliche Theil so sehr als möglich vor allen Verletzungen gehindert werde, so leide man ja nicht daß die Schmiere nach ihrer, leider sehr beliebigen Weise, die Sohle recht verb ausschneiden; weil diese die einzige und sicherste Schutzwehr für das sehr empfindliche Hornfleisch ist; denn nie kann die Sohle zu stark fein; und sollte sie es ja werden. so hilft sich die Natur indem das überflüssige Horn sich von sich selbst losblättert, und ohne Mühe heraus gerissen werden kann.